

Bergsteiger Jost Kobusch in der Janusz-Korczak-Gesamtschule

Hintergrund

„Ich war mir sicher, dass ich sterben werde“

□ **Neuer Weltrekord:** Als erster Mensch hat Jost Kobusch aus Borgholzhausen am 3. Oktober den 7296 Meter hohen Gipfel des Nangpai Gosum II im Himalaya bestiegen.

□ **Leistung:** Im Frühjahr 2016 bezwang er den 8091 Meter hohen Annapurna-Gipfel in Nepal. Laut Statistik stirbt etwa ein Drittel der Bergsteiger bei dessen Besteigung.

□ **Lasten:** Bei seinen Expeditionen muss der Ostwestfale Lasten von bis zu 35 Kilogramm allein tragen.

□ **Besonderheit:** Kobusch klettert stets ohne Seil und ohne Sauerstoff. Den Gurt mit Karabinerhaken trägt er lediglich, um das Gefühl zu haben, gesichert zu sein.

□ **Ruhepause:** Damit er nicht höhenkrank wird, muss er seinem Körper bei seinen Expeditionen Zeit lassen, um sich an die geringere Sauerstoffmenge in der Höhe zu gewöhnen.

□ **Etappen:** Kobusch unterteilt jeden Berg in Etappen und geht kleinschrittig vor: Nach 20 Kletterbewegungen macht er eine Pause, sucht oder schafft sich zwischendurch Ruheflächen zur Erholung.

□ **Ernährung:** Unterwegs ernähren sich Bergsteiger von gefriergetrockneter Nahrung, der sie nur Wasser hinzufügen müssen. Für sauberes Was wird Schnee geschmolzen und aufgekocht.

□ **Kosten:** Eine Expedition auf einen Himalaya-Gipfel kann bis zu 80 000 Euro kosten. Allein das „Eintrittsticket“ für den Mount Everest kostete Kobusch, der auf Sponsoren setzt, 11 800 Euro.

□ **Dokumentation:** Begleitet wird er so weit wie möglich von einem Kameramann. Am Berg filmt er selbst mit seiner fest installierten GoPro-Kamera.

Gütersloh (lk). Nicht „Just“, sondern „Jost go for it“. Das ist das Motto des 25-jährigen Solo-Bergsteigers Jost Kobusch aus Borgholzhausen, der schon mit 21 Jahren seinen ersten Weltrekord durch die Solo-Besteigung des 6812 Meter hohen Ama Dablam in Nepal aufstellte. Seinem Motto „Einfach machen, nicht nachdenken“, lässt er weiterhin Taten folgen. Wie er die Berge allein und ohne Sicherung bewältigt, erzählte Kobusch jetzt in der Janusz-Korczak-Gesamtschule, wo er der Jahrgangsstufe elf sein Buch „Ich oben allein“ vorstellte.

„Ich bin nicht nur ein Pionier im Bergsteigen, ich war auch ein Flaschensammeln“, sagt Jost Kobusch in ernstem Ton. Gänzlich ungeschönt schildert er eine Jugend ohne Markenklamotten, mit wenig Selbstbewusstsein und einer Flucht in die virtuelle Welt. „Beim Computerspielen habe ich begriffen: Die großen Fortschritte kann man nur machen, wenn man an seinen Schwächen arbeitet.“ Eine Lehre fürs Leben, die ihm auch dabei half, seine Höhenangst zu überwinden. Nicht nur, dass ein ehemaliger Höhenangst geprägter Jugendlicher nun die höchsten Gipfel der Welt besteigt, lässt seine Zuhörer ungläubig die Köpfe schütteln.

Vielen bekannt wurde der Borgholzhausener 2015 durch ein spektakuläres Video im Mount-Everest-Base-Camp, das er den Schülern nicht vorenthielt: Die

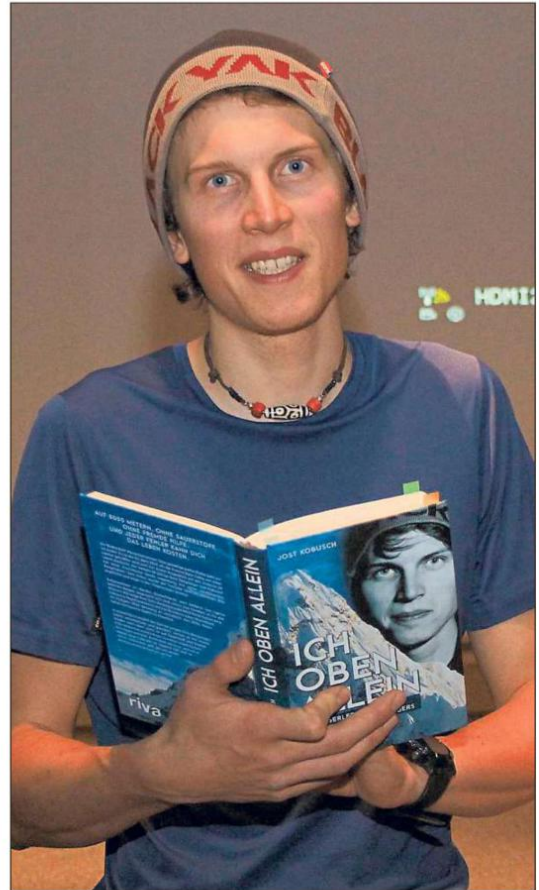
Erde bebt, eine gewaltige Lawine löst sich und rollt auf das Camp zu. Auf seinem Video sieht man, wie er vor den Schnee- und Geröllmassen flieht und – im Gegensatz zu 18 anderen Menschen im Basislager – überlebt. „Ich konnte in dem Moment nicht mehr denken. Ich war mir sicher, dass ich sterben werde“, so Kobusch.

Bisher ist der Bergsteiger immer unversehrt von seinen Expeditionen zurückgekommen. „Aber ich hatte schon öfters blaue Flecken“, schmunzelt er.

„Der beste Kletterer ist nicht der, der am besten klettert, sondern der, der am meisten Spaß hat“, betont der Ostwestfale. Deshalb hat er es sich auch nicht nehmen lassen, auf einem etwa 8000 Meter hohen Gipfel eine Schachpartie gegen einen Bergsteiger-Kollegen zu spielen.

Auch von brenzligen Situationen, bei denen den Schülern der Atem stockt, erzählt der Bergsteiger stets locker und entspannt. „Ich glaube, ich bin ziemlich normal“, sagt er schulterzuckend und nahezu unbeeindruckt von seinen Leistungen.

Dem sympathischen Bergsteiger gegenüber fühlten sich die Schüler nicht gehemmt. Und so löcherten sie ihn mit Fragen. Jost Kobusch nahm sich Zeit, scherzte und fabulierte mit ihnen über seine Zukunftspläne: „Vielleicht mache ich mal einen Fallschirmkurs und reise dann mit dem Fallschirm zu einer Exkursion an.“ Auch für so viel Wahnsinn ermete er ein ungläubiges Lachen.



Bergsteiger und Buchautor: Der Borgholzhausener Jost Kobusch erzählte in der Gütersloher Janusz-Korczak-Gesamtschule von seinen Abenteuern im Himalaya. Bild: Kottmann